ANTRIEB

Ausgabe 2023

Das Magazin des Verbandes der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e. V.

Interview mit VDIK-Präsident Zirpel

Ein Gespräch über alternative Antriebe und die Politik. **06**

Dafür tritt der VDIK ein

Wie Mobilität klimafreundlich wird, aber bezahlbar bleibt. **10**

Internationale Perspektive

So entwickeln sich die Automärkte in Europa und weltweit. **16**

Liebe Leserinnen und Leser,

> Unsere Vorschläge, wie die Mobilität der Zukunft politisch gestaltet werden sollte, lesen Sie in diesem Heft.
>
> **Alexander Jess, VDIK-Geschäftsführer**

wir leben in aufregenden, aber oftmals auch aufreibenden Zeiten des Wandels. Nach den Schockwellen, die Corona auslöste, ist vor rund einem Jahr der Krieg nach Europa zurückgekehrt. Beide Ereignisse beschleunigen Veränderungen, die sich seit Langem ankündigen. Für die Automobilindustrie sind die 2020er-Jahre die Zeit des Wechsels von herkömmlichen auf alternative Antriebe und Kraftstoffe.

Antriebe für Autos und Lastwagen stehen daher im Mittelpunkt der neuen Ausgabe unseres VDIK-Magazins. Damit Antriebe klimaneutral werden, setzen die internationalen Hersteller auf eine große Bandbreite. Denn neben Batterie-Elektroautos haben gerade auch Brennstoffzellenfahrzeuge großes Potenzial, ebenso Hybride, moderne Benziner und Diesel wie auch Gasfahrzeuge. Diesen weiten Bogen spannen wir technologieoffen auf. Wir sind sehr zuversichtlich, dass die Transformation zu alternativen Antrieben gelingen wird. Doch es gibt auch Sorgen, die wir ansprechen: Mit dem Wandel geht die Gefahr einher, dass individuelle Mobilität für viele Menschen teurer wird. Industrie und Politik müssen gemeinsam dafür sorgen, dass Mobilität auch im Zeitalter der alternativen Antriebe bezahlbar bleibt.

Unsere Vorschläge, wie die Mobilität der Zukunft politisch gestaltet werden sollte, lesen Sie in diesem Heft. Besonders ans Herz legen wir Ihnen das große Interview mit VDIK-Präsident Reinhard Zirpel, in dem er nicht nur über das Tagesgeschehen spricht, sondern auch aus der internationalen Perspektive auf Deutschland blickt.

Eine spannende Lektüre wünschen
Alexander Jess und Peter Mair

© Fotos: Michael Wolff, Bildschön/Schmetzer

Herausgeber: Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V. (VDIK), Kirdorfer Straße 21, 61350 Bad Homburg, +49 (0) 6172/9875–0, office@vdik.de, www.vdik.de **Inhaltlich verantwortlich:** Alexander Jess **Redaktionsleitung:** Peter Mair **Konzept, Design & Produktion:** FORA Strategy & Communications GmbH, fora-concept.com **Druck:** H. Heenemann GmbH & Co. KG, www.heenemann-druck.de **Titelfoto:** © Adobe Stock/algre **Hinweis:** Aus Gründen der Lesbarkeit wird teilweise auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet.

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/53170-2306-1006

Inhalt

INTRO

04 **Kurzmeldungen** Erfolgsgeschichten, News und Mitglieder: Das Wichtigste in aller Kürze.

IMPULSE

06 **Klimaschutz** VDIK-Präsident Reinhard Zirpel im Gespräch über alternative Antriebe und den internationalen Blick auf Deutschland.

10 **Positionen** Der VDIK bezieht Stellung: Klimafreundliche Mobilität muss bezahlbar bleiben.

INTERESSEN

13 **Vorstand** Die Führung des VDIK im Überblick.

14 **Fachreferate** Das ist das Expertenteam des VDIK.

MARKT

16 **Neuzulassungen** Der Automarkt erholt sich nur langsam.

18 **Statistiken** Automobil wie, wo, was? Weltweite Zahlen und Fakten zur Autowelt.

MITGLIEDER

24 **Steckbriefe** Alle Details und Infos zu den VDIK-Mitgliedern.

BILDERGALERIE

31 **Rückblick** Ein Jahr mit dem VDIK in Bildern.

SHORTCUTS

Bundesregierung will E-Fuels zulassen

Antriebe Die Bundesregierung will reine E-Fuels zulassen. SPD, Grüne und FDP haben sich geeinigt. Rechtliche und administrative Regelungen, die der Nutzung aktuell entgegenstehen, sollen beseitigt werden. Damit könnten E-Fuels zukünftig an Tankstellen verkauft werden. Bisher dürfen synthetische Kraftstoffe nur beigemischt, nicht aber in Reinform verkauft werden. Die Bundesregierung will darüber hinaus eine E-Fuels-Strategie für den Hochlauf synthetischer und klimaneutraler Kraftstoffe vorlegen. Neben der Nutzung soll auch Forschung für die technische Weiterentwicklung und die Massenproduktion von E-Fuels unterstützt werden.

Alle Elektromodelle des VDIK auf einen Blick

Portfolio Die VDIK-Mitglieder bauen ihr Angebot an emissionsfreien Fahrzeugen weiter aus. Unsere Hersteller bieten inzwischen rund 200 elektrifizierte Pkw- und Lkw-Modelle an, 50 mehr als noch vor einem Jahr. Darunter findet sich für jeden Bedarf oder Geschmack das passende Modell. Zusammengefasst in der VDIK-Elektroliste.

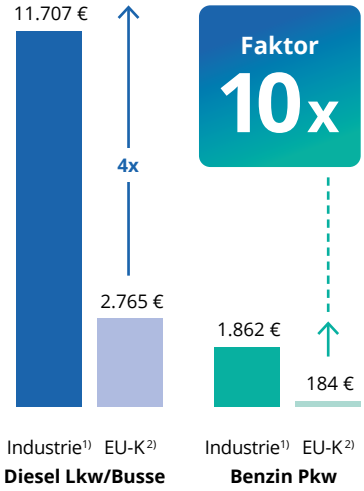
Fahrzeuge von links oben nach rechts unten: ORA, WEY, Genesis, Nio

VDIK-Familie wächst weiter

Wachstum Der VDIK hat drei neu Mitgliedsunternehmen aufgenommen. Dem Verband gehören nun insgesamt 45 Marken von Pkw- und Lkw-Herstellern aus 13 verschiedenen Ländern an. Mit Nio und Great Wall Motor nahm der VDIK bereits im Frühjahr 2022 zwei weitere Unternehmen mit Wurzeln in China auf. Nio setzt ausschließlich auf vollelektrische Pkw und baut außerdem ein Netz von Akkuwechselstationen auf. Great Wall Motor ist einer der großen chinesischen Automobilhersteller und bietet in Deutschland Fahrzeuge der Marken WEY und ORA an. Auch die koreanische Premiumluxusmarke Genesis, die seit 2015 besteht, ist dem VDIK beigetreten. Das Unternehmen ist in Deutschland sowohl mit vollelektrischen als auch mit Fahrzeugen mit Benzin- und Dieselantrieb am Start.
www.vdik.de/ueber-uns/mitglieder

Euro 7 wird sehr teuer

Gesetz Die geplante Abgasnorm Euro 7 könnte zu Kostensteigerungen führen, die vier- bis zehnmal höher ist, als von der EU-Kommission erwartet. Laut einer Studie im Auftrag von ACEA würden durch die vorgeschlagene Euro-7-Verordnung die Herstellungskosten für einen Pkw um rund 2.000 Euro steigen. Für Diesel-Lkw und Busse fielen rund 12.000 Euro Mehrkosten an. Diesen hohen Mehrkosten stehen jedoch nur geringe Verbesserungen der Luftqualität gegenüber, weil die Abgasemissionen bereits heute ein kaum messbares Niveau erreicht haben.



1) Berechnung der Industrie, 2) Erwartung der EU-Kommission, Quelle: ACEA, Frontier Economics

Emissionsfreie Lkw besser fördern

Die Bundesregierung fördert den Markthochlauf von Lkw mit emissionsfreien Antrieben seit 2021 mit dem KsNI-Förderprogramm. Im ersten Förderaufruf wurden bereits über 1.200 Nutzfahrzeuge mit Elektro- und Wasserstoffantrieben gefördert. 2023 sollen laut Bundesverkehrsministerium weitere rund 7.000 Fahrzeuge für etwa eine Milliarde Euro Förderung folgen. Das Programm unterstützt auch die dazugehörende Infrastruktur. Die Regierungskoalition hat außerdem beschlossen, das Programm bis 2028 fortzusetzen.

Bei den Nutzfahrzeugherstellern und in der Transportbranche wächst jedoch die Ernüchterung. Das Programm erweist sich als komplex und bürokratisch. Häufig ist kaum durchschaubar, ob Fahrzeug eine Chance auf die Förderung haben oder wann diese ausgezahlt wird. Der VDIK hat daher die Bundesregierung in einem gemeinsamen Brief mit den Verbänden VDA, DSLV und BGL aufgefordert, das KsNI-Programm umzugestalten, damit es praxistauglicher und effizienter wird.

Klimafreundliche Lkw besser fördern: Vorschläge des VDIK zum Förderprogramm „Klimaschonende Nutzfahrzeuge und Infrastruktur“

2.111

Anfang 2023 waren in Deutschland 2.111 vollelektrische schwere Lkw zugelassen. Das sind erst 0,3 Prozent aller Lastkraftwagen mit mindestens 12 Tonnen Gesamtgewicht.

Kfz-Zulassung endlich digital

Amtsweg Es hat lange gedauert, bis die Digitalisierung auch die deutschen Zulassungsstellen erreicht hat. Nun ist es so weit. Mit einer Neufassung der Fahrzeugzulassungs-Verordnung wird die digitale Kfz-Zulassung entscheidend verbessert. Behördengänge für das Anmelden eines Autos können damit ab September 2023 entfallen. Kfz-Halterinnen und Halter können alles Notwendige künftig online beantragen. Stempelplaketten für die Nummernschilder sollen von den Zulassungsstellen innerhalb von zehn Tagen per Post zugeschickt werden.

Während die digitale Zulassung für Privatpersonen bisher schon in Teilen möglich war, können nun auch Autohäuser und gewerbliche Zulassungsdienste diese Dienstleistung nutzen. Dazu wird unter anderem die sogenannte zentrale Großkundenschnittstelle (GKS) beim Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) implementiert. Der VDIK hat mit zahlreichen Partnern sowie Bund und Ländern seit über zehn Jahren an einer solchen Lösung gearbeitet. „Nun ist der Weg frei, damit die digitale Fahrzeugzulassung in Deutschland endlich in der Breite ausgerollt werden kann. Das wird auch höchste Zeit“, erklärte VDIK-Präsident Reinhard Zirpel.

Die Neufassung der Fahrzeugzulassungs-Verordnung sorgt endlich für eine digitale Kfz-Zulassung sowohl für Privatpersonen als auch für gewerbliche Zulassungsanbieter.

© Fotos: Hersteller, Adobe Stock/maho

„Wir treten für offene Märkte ein“

VDIK-Präsident Reinhard Zirpel ist sich sicher: Die Autohersteller werden den Klimaschutz mit Null-Emissions-Autos entscheidend voranbringen. Ein Gespräch über alternative Antriebe, den nötigen Beitrag der Bundesregierung und den internationalen Blick auf Deutschland.

© Foto: Elke A. Jung-Wolff

> Der Staat fördert emissionsfreie Autos aus gutem Grund, nämlich um die gemeinsam beschlossenen Klimaziele zu erreichen.
>
> **Reinhard Zirpel, VDIK-Präsident**

Herr Zirpel, der Wandel zu alternativen Antrieben ist in vollem Gange. Sind die VDIK-Mitglieder besonders mutig, wenn es um neue Antriebe geht?

In der Tat ist es ja so: Wer in Deutschland alternative Antriebe gesucht hat, wurde schon sehr früh bei einem internationalen Hersteller fündig. Denken Sie an die Hybride. Einige unserer Mitglieder haben schon vor über 25 Jahren erste Hybridautos auf den Markt gebracht. In Deutschland haben viele diese Technologie damals belächelt. Heute lacht niemand mehr, die großen Stärken des Hybrids in seinen unterschiedlichen Ausgestaltungen sind unbestritten. Auch erste Elektroautos haben VDIK-Marken nach Deutschland gebracht. Und serienreife Brennstoffzellenautos gibt es bekanntlich nur bei internationalen Herstellern zu kaufen. Jetzt, wo die Transformation der Automobilindustrie immer schneller voranschreitet, sind unsere Mitgliedsunternehmen sehr gut aufgestellt.

Heute sind Elektroautos kein Nischenprodukt mehr. Können die internationalen Hersteller ihre starke Position halten?

Ja, das können sie. Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland rekordverdächtige 833.000 Elektrofahrzeuge neu zugelassen. 41 Prozent dieser Autos kamen von VDIK-Marken. Das ist sogar noch etwas mehr als im Pkw-Gesamtmarkt. Möglich ist das, weil die VDIK-Mitgliedsunternehmen ihr Angebot an E-Fahrzeugen massiv ausgebaut haben. Heute bieten sie über 200 marktreife elektrische Pkw- und Lkw-Modelle an, vor gut drei Jahren waren es erst rund 50. Und so wird es auch weitergehen.

Die Bundesregierung hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: 15 Millionen E-Autos bis 2030. Wie kann das gelingen?

Die internationalen Hersteller werden ihren Beitrag leisten, so viel steht fest. Für uns bedeutet das in erster Linie, überzeugende emissionsarme Autos zu bauen. Das hat in den vergangenen Monaten wegen angespannter Lieferketten nicht immer reibungslos funktioniert, aber die Situation wird kontinuierlich besser. Die Bundesregierung muss sich aber ernsthaft fragen, welche Anstrengungen sie unternehmen will, um dieses selbst gesetzte Ziel zu erreichen. Die Kaufförderung für Elektroautos so stark zu kürzen, wo es gerade richtig losgeht, war jedenfalls keine gute Idee. [1]

Sie fordern also wieder mehr Subventionen?

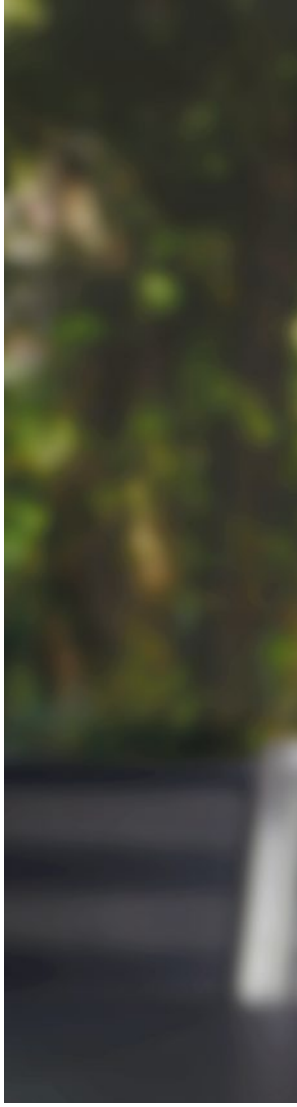
Der Staat fördert emissionsfreie Autos doch aus gutem Grund, nämlich um die gemeinsam beschlossenen Klimaziele zu erreichen. Und der wichtigs- >

200

marktreife elektrische Pkw- und Lkw-Modelle haben die VDIK-Mitgliedsunternehmen in ihrem Angebot.

MEHR WISSEN

[1] Zum 1.1.2023 hat die Bundesregierung die Kaufförderung für Elektroautos verändert. Für Plug-in-Hybride wurde der Umweltbonus ersatzlos gestrichen. Für vollelektrische Pkw wurde die Förderung von maximal 6.000 auf 4.500 reduziert. Ab 1.9.2023 entfällt die Förderung zudem für gewerblich zugelassene E-Autos. Zum 31.12.2024 endet die Kaufförderung vollständig.



> Gerade Wasserstoff hat großes Potenzial für emissionsfreie Lkw und Pkw. Die Brennstoffzelle ist eine vielsprechende technologische Alternative zur Batterie.
>
> **Reinhard Zirpel, VDIK-Präsident**

> te Hebel für Klimaschutz im Verkehr sind Autos mit alternativen Antrieben. Die Kunden müssen sie aber auch kaufen können, und daher sollten Anschaffung und Betrieb idealerweise günstiger als beim Benziner oder Diesel sein. Es darf zumindest nicht teurer sein. Darauf hat die Regierung großen Einfluss. Wir sehen die Notwendigkeit, die finanziellen Rahmenbedingungen für alternative Antriebe in Deutschland neu auszutarieren, so dass sie bis 2030 und darüber hinaus tragen.

Auch die Lade- und Tankinfrastruktur spielt eine entscheidende Rolle. Kommt Deutschland hier schnell genug voran?

Deutschland kommt voran, ja. Aber entscheidend ist das Tempo des weiteren Ausbaus. Das Verhältnis der Anzahl von Ladepunkten zu Elektroautos verschlechtert sich leider. Es müssen sich also von Jahr zu Jahr mehr E-Autos einen Ladepunkt teilen. Deutschland ist auch in Europa keineswegs an der Spitze. In Frankreich und den Niederlanden gibt es jeweils insgesamt mehr Ladesäulen. 2

Die Hersteller könnten darauf antworten, indem sie die Infrastruktur für Elektro- oder Wasserstoffautos selbst aufbauen.

Die VDIK-Mitgliedsunternehmen und ihre Partner haben bisher schon mehrere tausend Ladepunkte errichtet. Aber die Autohersteller werden nicht im großen Stil Ladesäulen betreiben, genauso wenig haben Sie in den vergangenen 100 Jahren Tankstellen gebaut. Beim Aufbau der Ladeinfrastruktur müssen viele Branchen mitziehen, die Energiewirtschaft, die Tankstellenbetreiber, der Handel. Aber vor allem hat der Staat eine zentrale Rolle, er muss noch stärker fördern, schneller genehmigen und per Gesetz nachhelfen, wo es klemmt.

Die EU hat entschieden, dass ab 2035 keine Autos mit Verbrennungsmotoren mehr neu zugelassen werden sollen. Schaffen die Hersteller das?

Ich habe nicht den leisesten Zweifel, dass die internationalen Hersteller diese Ziele erreichen werden. 3 Wir haben aber immer dafür plädiert, alle Antriebstechnologien zu nutzen, die klimafreundliche Mobilität ermöglichen. Die Technologieoffenheit bleibt mit dieser Entscheidung nun leider ein Stück weit auf der Strecke. Solange auch nicht klar ist, ob die nötige Infrastruktur für Null-Emissions-Autos schnell genug aufgebaut werden kann, wäre es klüger gewesen, mit einer endgültigen Festlegung abzuwarten.

Fährt dann künftig alles elektrisch?

Nein, das glaube ich nicht. Gerade Wasserstoff hat großes Potenzial für emissionsfreie Lkw und Pkw. Die Brennstoffzelle ist eine vielsprechende technologische Alternative zur Batterie. Derzeit gibt es knapp 100 Wasserstofftankstellen, die allerdings überwiegend nur für Pkw geeignet sind. Wir fordern deswegen, dass auch

ZUR PERSON

Reinhard Zirpel ist seit 2016 Präsident des Verbandes der Internationalen Kraftfahrzeughersteller (VDIK). Zuvor war der Rechtsanwalt als Vorstand bei Renault Deutschland für die Kommunikation zuständig und zudem langjähriger Vizepräsident des VDIK.

© Foto: Elke A. Jung-Wolff

VDIK-Präsident Reinhard Zirpel im Gespräch: Die internationalen Hersteller geben sehr vielfältige technologische Antworten auf die Frage nach dem Antrieb der Zukunft. Europa sollte dafür offen bleiben.

für Lkw ein grundlegendes Wasserstofftankstellennetz aufgebaut wird. Und nicht vergessen dürfen wir E-Fuels, die insbesondere zu Emissionsreduzierungen beim Bestand von Fahrzeugen beitragen.

Europa treibt die Transformation der Automobilindustrie voran. Als Vorreiter?

Europa ist bei der Marktentwicklung ganz vorn dabei. Aber auch Japan und Südkorea bringen ebenfalls starke Innovationen auf die Straße. In den USA wird der Markt gerade von der Regierung geweckt. Und in China wachsen sowohl der Markt als auch die Produktion von Null-Emissions-Autos sehr rasch. Unsere VDIK-Unternehmen haben Wurzeln in 13 verschiedenen Ländern. Ich stelle dabei immer wieder fest, dass es auf die Frage nach dem Antrieb der Zukunft sehr vielfältige technologische Antworten gibt. Europa sollte dafür offen bleiben.

Haben Sie in Zeiten wachsender internationaler Spannungen Hoffnung, dass diese Offenheit tatsächlich erhalten bleibt?

Gerade Deutschland verdankt einen großen Teil seines Wohlstands dem Erfolg seiner Unternehmen im Ausland. Deswegen sollten Deutschland und auch die EU für offene Marktzugänge und freien Handel eintreten. Das gilt umso mehr, als Protektionismus und Abschottung in Zeiten schwieriger Marktverhältnisse auf dem Vormarsch zu sein scheinen. Der VDIK wird jedenfalls weiter ohne Wenn und Aber für offenen Warenaustausch eintreten. ●

MEHR WISSEN

❷ Frankreich meldete im Frühjahr 2023, dass dort bereits über 100.000 öffentlich zugängliche Ladesäulen für Elektroautos in Betrieb sind. Damit belegt Frankreich in der EU Platz zwei hinter den Niederlanden. In Deutschland gab es zur gleichen Zeit rund 83.000 öffentliche Ladepunkte. Zum 1.1.2023 kamen in Deutschland durchschnittlich 23 E-Pkw auf einen Ladepunkt. Im Mai 2021 mussten sich nur 17 E-Pkw einen Charger teilen.

❸ Die europäische CO_2-Regulierung gibt den Herstellern vor, wie stark der Treibhausgasausstoß ihrer neuen Pkw und Nutzfahrzeuge zu reduzieren ist. Diese Vorgaben hat die EU per Verordnung vom 19. April 2023 erheblich verschärft. Sie schreibt darin eine CO_2-Emissionsminderung von 55 Prozent für neue Pkw und von 50 Prozent für neue leichte Nutzfahrzeuge ab 2030 gegenüber 2021 vor. Ab 2035 dürfen in der EU dann nur noch Fahrzeuge neu zugelassen werden, die kein CO_2 emittieren. Für die Zulassung von Fahrzeugen, die ausschließlich mit CO_2-neutralen Kraftstoffen (E-Fuels) betrieben werden, will die EU-Kommission einen Vorschlag vorlegen.

Dafür tritt der VDIK ein

Mobilität soll sich verändern, klimafreundlich und digital werden. Doch sie muss auch bezahlbar bleiben. Der VDIK hat dazu klare Positionen.

BEZAHLBARE MOBILITÄT

Das Auto ist für viele Menschen ein unverzichtbares Verkehrsmittel. ❶ Individuelle Mobilität darf daher nicht zum Luxus werden, sondern muss bezahlbar bleiben. Zukünftige Abgasnormen wie etwa Euro 7 sollten sich am technisch Machbaren orientieren und dürfen nicht genutzt werden, um Otto- oder Dieselmotoren enorm zu verteuern. Neue Versuche zur Einführung einer Pkw-Maut in Deutschland lehnen wir ab. Eine Änderung der Regelungen zur Besteuerung von Dienstwagen ist nicht notwendig. Denn es handelt sich in der Mehrheit um kleine Fahrzeuge oder Fahrzeuge der Mittelklasse.

KLIMASCHUTZ

Die internationalen Hersteller bekennen sich zu den nationalen und internationalen Klimazielen und wollen Klimaneutralität bis spätestens 2050 erreichen. Die EU hat für Pkw und Lkw äußerst anspruchsvolle CO_2-Flottenziele für 2030 festgelegt. Ab dem Jahr 2035 sollen neue Pkw sogar grundsätzlich kein CO_2 mehr ausstoßen dürfen. Die künftigen CO_2-Ziele sind jedoch nur mit starken finanziellen Rahmenbedingungen und einer exzellenten Tank- und Ladeinfrastruktur erreichbar, die die EU und ihre Mitgliedstaaten nun schnell schaffen und aufbauen müssen. Damit Planungssicherheit entsteht, sollten zu erreichende Grenzwerte und CO_2-Ziele vom Gesetzgeber klar definiert werden.

TECHNOLOGIEOFFENHEIT

Die internationalen Hersteller fordern eine technologieoffene Bewertung und Nutzung aller Antriebstechnologien. Denn sie setzen jeweils eigene Schwerpunkte: Mit Elektroautos, Hybriden mit und ohne Stecker, Mild-Hybriden, Gas- und Brennstoffzellenfahrzeugen sowie Benzinern und Dieseln, die immer klimafreundlicher werden, erreichen sie die CO_2-Ziele auf ganz unterschiedlichen Wegen. Verbote bestimmter Antriebstechnologien oder Kraftstoffe lehnt der VDIK auch weiterhin ab. Auf dem Weg zur Klimaneutralität gilt es, alle Menschen mit ihren individuellen Mobilitätsbedürfnissen und unterschiedlichem Zugang zu Infrastruktur ein passendes Angebot zu machen. Auch deswegen kann vor allem durch die Nutzung verschiedener alternativer Antriebstechnologien am schnellsten und effektivsten CO_2 reduziert werden.

© Foto: stock.adobe.com – Med Photo Studio

LADE- UND TANKINFRASTRUKTUR

Der Aufbau einer europaweiten Lade- und Tankinfrastruktur für Fahrzeuge mit alternativen Antrieben muss weiter vorangetrieben werden. Bei steigenden Neuzulassungszahlen und einem wachsenden Angebot an alternativ angetriebenen Pkw und Lkw darf die notwendige Infrastruktur nicht zum grenzüberschreitenden Engpass werden. In Deutschland muss daher der Masterplan Ladeinfrastruktur II der Bundesregierung möglichst schnell umgesetzt werden. Die EU-Verordnung über den Aufbau einer Infrastruktur für alternative Kraftstoffe (AFIR) setzt die Leitplanken für den Hochlauf der Tank- und Ladeinfrastruktur in Europa. Diese Zielvorgaben zum Aufbau von Ladestationen und Wasserstoff-Tankstellen sollten so ambitioniert wie möglich ausfallen, damit europaweit ein leistungsfähiges Tank- und Ladenetz entsteht.

Um die Attraktivität der Elektromobilität in Deutschland weiter zu fördern, muss der Ausbau der Infrastruktur durch die Politik stärker vorangetrieben werden.

ELEKTROMOBILITÄT – ALTERNATIVE ANTRIEBE

Elektromobilität ist im Rahmen der technologischen Transformation der Automobilindustrie und insbesondere zur Erreichung der Klimaziele von ganz besonderer Bedeutung. Zu ihrer Förderung haben sich der Umweltbonus und die reduzierte Dienstwagenbesteuerung als Instrumente bewährt. Trotz der Kürzung des Umweltbonus durch die Bundesregierung setzt sich der VDIK weiterhin für eine ambitionierte Förderung von Elektrofahrzeugen ein. Sie ist weiterhin notwendig, um bisherige Erfolge des Markthochlaufs nicht zu gefährden. Neben der Elektromobilität unterstreicht der VDIK aber auch die Vielfalt alternativer, klimaschonender Antriebe. Gerade Wasserstoff hat als eigenständiger alternativer Antrieb großes Zukunftspotenzial. Wir fordern daher, dass die nötigen Rahmenbedingungen für die Nutzung von Wasserstoff im Verkehrssektor in Deutschland geschaffen werden. Auch klimaneutrale Kraftstoffe sollten in der Mobilität stärker genutzt werden. Sie können gerade für die Reduzierung der CO_2-Emissionen des Fahrzeugbestands einen entscheidenden Beitrag leisten. Um ihren Einsatz zu steigern, sollten zusätzliche Anreize gesetzt und geprüft werden, ob die Energiebesteuerung für klimaneutrale Kraftstoffe entfallen kann.

MEHR WISSEN

1 Bei einer repräsentativen Umfrage für den DAT-Report stimmten 77 Prozent der befragten Pkw-Halter dieser Aussage zu: „Für mich ist ein eigenes Auto unverzichtbar, um meine Mobilität im Alltag sicherzustellen.“ Höhere Kraftstoffpreise veranlassten 2022 zur Suche nach Alternativen, die allerdings an Grenzen stößt. So gaben zwei Drittel der befragten in Kleinstädten an, der ÖPNV sei in ihrer näheren Umgebung schlecht oder sehr schlecht ausgebaut. In Großstädten fällt diese Einschätzung deutlich besser aus.

Automatisiertes Fahren gilt als Schlüsseltechnologie in der Automobilbranche und soll durch ein Mobilitätsdatengesetz der Bundesregierung weiter vorangetrieben werden.

MEHR WISSEN

❷ Mit dem neuen Gesetz zum autonomen Fahren wurde 2021 ein Rechtsrahmen geschaffen, um autonome Kraftfahrzeuge der Stufe 4 im öffentlichen Straßenverkehr im Regelbetrieb fahren zu lassen – örtlich begrenzt auf einen festgelegten Betriebsbereich.

❸ Im Nutzfahrzeugmarkt hinkt die Elektrifizierung gegenüber dem Pkw-Markt noch hinterher. Im ersten Quartal 2023 lag der Dieselanteil bei 90 Prozent. Das entspricht über 78.000 neuen Nutzfahrzeugen mit Dieselantrieb. Die zweitgrößte Gruppe bilden die batterieelektrischen Nutzfahrzeuge. Ihr Neuzulassungsanteil stieg im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum immerhin von 3,7 auf 4,2 Prozent. Insgesamt wurden damit von Januar bis März gut 3.600 E-Nutzfahrzeuge neu zugelassen. Neun von zehn neuen vollelektrischen Nutzfahrzeugen sind allerdings Transporter. Bei schweren Nutzfahrzeugen beträgt der Elektroanteil nur 0,6 Prozent. Mehr als doppelt so oft wurden gasbetriebene Nutzfahrzeuge gekauft.

DIGITALISIERUNG UND AUTONOMES FAHREN

Das automatisierte und vernetzte Fahren ist für die gesamte Automobilindustrie eine Schlüsseltechnologie. Deutschland hat mit dem Gesetz zum autonomen Fahren bereits wichtige Grundlagen gelegt, die nun weiterentwickelt werden müssen. ❷ Die Bundesregierung plant außerdem ein Mobilitätsdatengesetz, das bis 2024 verabschiedet werden soll. Gerade bei Kraftfahrzeugen müssen Regelungen zum Datenzugang besonders hohen Anforderungen an die Sicherheit gerecht werden. Bei der längst überfälligen Implementierung der Digitalen Fahrzeugzulassung erwarten wir eine umgehende Einführung.

KLIMASCHONENDE NUTZFAHRZEUGE

Das Rennen um den Antrieb der Zukunft beim Nutzfahrzeug ist offen. Die internationalen Hersteller entwickeln verschiedene Varianten von Elektro- und Brennstoffzellen-Lkw. Wir setzen uns für eine attraktive staatliche Förderung für die Anschaffung von klimaschonenden Nutzfahrzeugen ein. ❸ Auch die Nutzung fortschrittlicher erneuerbarer Kraftstoffe, wie etwa Biogas, im Straßengüterverkehr ist sinnvoll, um CO_2-Emissionen der Bestandsflotte zu senken.

© Foto: Adobe Stock/Blue Planet Studio

Der Vorstand des VDIK

Der VDIK vertritt seit dem Jahr 1952 die internationalen Pkw- und Nutzfahrzeughersteller in Deutschland.

Als zentrales Sprachrohr nimmt der Verband die Interessen seiner Mitglieder wahr und vertritt deren Interessen in Deutschland. Außerdem berät der VDIK seine Mitglieder bei übergeordneten und spezifischen Themen der Automobilbranche. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung gewählt und entscheidet über wichtige aktuelle Fragen und Positionen.

Reinhard Zirpel
VDIK-Präsident

Jürgen Keller
VDIK-Vizepräsident,
Geschäftsführer Hyundai

Werner H. Frey
Geschäftsführer Mitsubishi

Bernhard Kaplan
Geschäftsführer Mazda

Jan Hendrik Hülsmann
Sprecher der Geschäftsführung, Škoda

André Schmidt
Geschäftsführer Toyota

Jan-Kas van der Stelt
Geschäftsführer Jaguar Land Rover

© Fotos: Michael Wolff, Martin Joppen, Axel Wierdemann, Marius Engels / www.mariusengels.com, Jack Kulcke, www.sarahkastner.de

Unsere Referate und ihre Experten

GESCHÄFTSFÜHRUNG RECHT UND VERTRIEB

Alexander Jess
T 0 61 72 / 98 75-10
office@vdik.de
Berlin

Recht
» Compliance, z. B. VDIK-Kodex zum Wettbewerbsrecht
» Händlervertragsrecht
» Recht gegen Wettbewerbsbeschränkungen, z. B. Vertikal- und Kfz-Gruppenfreistellungsverordnungen
» Recht des unlauteren Wettbewerbs
» Produkthaftung und Produktsicherheit
» Verbraucherschutz und Verbraucherinformationen
» Kaufrecht / AGB, z. B. Neuwagen-Verkaufsbedingungen
» Kfz-Vertriebsrecht
» Verkehrsrecht, z. B. StVG, StVO, StVZO
» Datenschutz
» Digitalisierung, Daten und Autonomes Fahren

Vertrieb
» Händlernetze
» Vertriebsformen

Gremien
» Rechtsausschuss
» Arbeitskreis Vertriebsleiter
» Arbeitskreis Händlerentwicklung
» Meinungsaustausch Garantie

FINANZEN UND VERWALTUNG

Alexander Schnurrer
T 0 61 72 / 98 75-36
finanzen@vdik.de
Bad Homburg

Finanzen
» Umweltbonus
» Dienstwagenbesteuerung
» Ertrags- und Verkehrssteuern
» Kraftfahrzeugsteuer
» Energiesteuer
» Rechnungslegung
» Zollrecht
» Unternehmensvergleiche
» Betriebsprüfungen

Personal
» Arbeitsrecht
» Beurteilungssysteme
» Betriebsrat
» Personalkennzahlen
» Gehaltsvergleiche

Interne Aufgaben
» Geschäftsstelle Bad Homburg
» Repräsentanz Berlin
» Kommunikationssysteme
» Beschaffungswesen
» Buchhaltung / Jahresabschlüsse
» Allgemeine Verwaltung
» Mitarbeiterverw. / Gehaltsabrechnung

Gremien
» Arbeitskreis Finanzleiter
» Arbeitskreis Personalleiter
» Meinungsaustausch Einkauf
» Meinungsaustausch Datenschutz

WIRTSCHAFT, STATISTIK UND MARKETING

Dr. Reinhard Elkmann
T 0 61 72 / 98 75-36
wsm@vdik.de
Bad Homburg

Wirtschaft
» Gutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute

Statistik
» KBA-Statistiken (Kraftfahrt-Bundesamt)
» Regelmäßige und situationsbedingte Umfragen

Marketing
» Lkw-Förderprogramme
» Pkw-Energieverbrauchs-Kennzeichnungsverordnung (Pkw-EnVKV)
» Lkw-Maut
» Regelmäßige und situationsbedingte Umfragen
» Messen

Gremien
» Arbeitskreis Marketing / Werbung
» Arbeitskreis Messen / Ausstellungen
» Arbeitskreis Gebrauchtwagen
» Arbeitskreis Großkunden / Flottengeschäft
» Arbeitskreis Statistik / Marktforschung

© Fotos: Bildschön GmbH/Schmetzer, Elke A.Jung-Wolff

Von A wie Alternative Antriebe bis Z wie Zulassungsstatistik. Unsere Experten sind kompetente Ansprechpartner für alle Themen, die die VDIK-Mitglieder betreffen.

POLITIK, PRESSE UND KOMMUNIKATION

Peter Mair
T 0 61 72 / 98 75-36
presse@vdik.de
Berlin

Politik
» Monitoring der Gesetzgebung
» Politische Analysen
» Positionspapiere
» Politisches Netzwerk

Presse und Medien
» Pressemitteilungen
» Presseanfragen
» Pressekonferenzen
» Mediennetzwerk

Kommunikation
» Publikationen
» Website
» Soziale Medien
» Newsletter

Veranstaltungen
» Sommertreff
» Berliner Abend

Gremien
» Arbeitskreis Presse
» Meinungsaustausch Nfz-Presse
» Meinungsaustausch Digital
» Meinungsaustausch Automobile Markentradition

TECHNIK, AFTERSALES UND UMWELT

Oliver Helfrich
T 0 61 72 / 98 75-22
technik@vdik.de
Bad Homburg

Carsten Bamberg
T 0 61 72 / 98 75-22
technik@vdik.de
Berlin

Technik
» Homologation Pkw, Nfz
» Fahrzeugzulassung
» Fahrzeugsicherheit
» Gefahrgutverordnung
» Sprengstoffgesetz / Airbagvorschriften
» Ladungssicherung / UVV-Fahrzeuge (Unfallverhütungsvorschrift)
» Versicherungsfragen
» Produktsicherheit
» Technische Fahrzeugüberwachung
» Automatisierung und Konnektivität

Aftersales
» Aftersales Service
» Teilewesen
» Kundenbetreuung
» Kundenzufriedenheit

» **Umwelt**
» Alternative / zukünftige Antriebe
» Lade- / Tankinfrastruktur
» CO_2-Emissionen / Kraftstoffverbrauch
» Abgasvorschriften Pkw und Nfz
» Bundesimmissionsschutzgesetz
» Kraftstoffe / Kraftstoffqualität
» Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit
» Produktpass / Transparenz / Daten

Gremien
» Arbeitskreis Technik / Homologation
» Meinungsaustausch Versicherungsfragen
» Arbeitskreis Aftersales
» Arbeitskreis Schulungsleiter
» Arbeitskreis Recycling
» Arbeitskreis Elektromobilität

Weitere Infos zu den Referaten finden Sie hier auf der VDIK-Website **www.vdik.de/ueber-uns/team**

Zarte Erholung

Der Automarkt erholt sich nur langsam von Corona, Chipmangel und Krieg. 2023 ist immerhin mit etwas mehr Pkw-Neuzulassungen zu rechnen.

IN KÜRZE 2023 befeuern vor allem die Flottenkunden den Markt. Mit rund 474.000 Pkw-Neuzulassungen war der Flottenmarkt in den ersten sechs Monaten das größte Teilsegment des deutschen Pkw-Marktes. Die Flottenkunden kauften rund 21 Prozent mehr Pkw als im Vorjahreszeitraum und überholten damit den Privatmarkt, der um nur 1 Prozent auf 450.000 Einheiten wuchs.

Der deutsche Pkw-Markt entwickelt sich 2023 bisher im Rahmen der Erwartung. Schon allein das ist erfreulich, denn in den vergangenen Jahren wurde es fast zur Gewohnheit, dass keine Prognose lange hielt. Nicht so dieses Jahr. In den ersten sechs Monaten hat sich der deutsche Pkw-Markt erwartungsgemäß leicht erholt. Der Markt lebt vor allem vom Abbau des Auftragsbestandes, der aber nur langsam voranschreitet. Die Beeinträchtigungen in der Produktion machen der Automobilindustrie weiterhin zu schaffen. Seit Jahresbeginn wurden 1,4 Millionen Pkw neu zugelassen, das entspricht einem Plus von 12 Prozent. Für den gesamten Pkw-Markt bleibt trotz leichter Erholung aber festzuhalten: Die Marktvolumina der Vorkrisenzeit sind weit entfernt. Im ersten Halbjahr blieben die Neuzulassungen 12 Prozent unter dem 10-jährigen Durchschnitt.

ALTERNATIVE ANTRIEBE

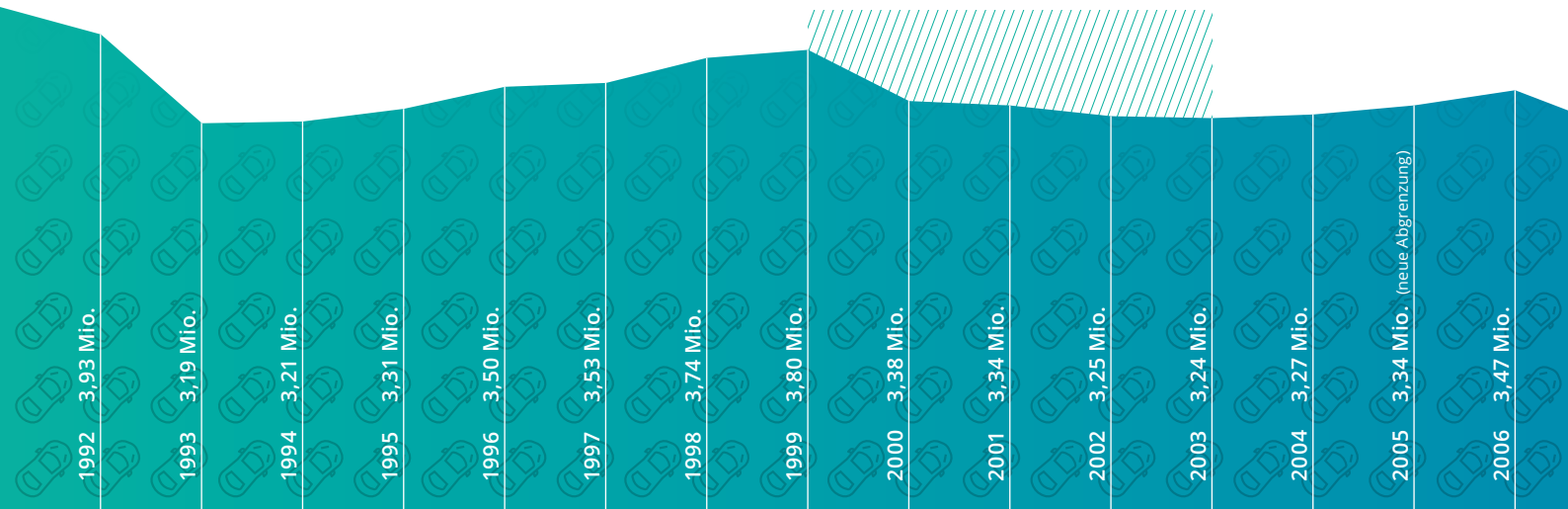
Die alternativen Antriebe haben in den vergangenen Jahren beständig Marktanteile hinzugewonnen. Diese Entwicklung ist jedoch seit Jahresbeginn zum Stillstand gekommen. Pkw mit alternativen Antrieben kamen in den ersten sechs Monaten auf einen Anteil am Gesamtmarkt von 44 Prozent, das entspricht dem Vorjahresniveau. Benziner erreichten einen Marktanteil von 37 Prozent. Allerdings hat inzwischen nicht einmal mehr jeder fünfte neue Pkw einen Dieselmotor.

ELEKTROFAHRZEUGE

Der Absatz von Elektrofahrzeugen ist seit Jahresbeginn insgesamt um 3 Prozent zurückgegangen. Hier kommt es auf die Differenzierung an. Der

Nie wieder wurden pro Jahr so viele Autos verkauft wie im Nachwendejahr 1991 mit 4,1 Millionen.

1999–2003: Um die Jahrtausendwende gilt Deutschland als kranker Mann Europas. Das geringe Wachstum und hohe Arbeitslosigkeit machen sich auch auf dem Automarkt bemerkbar.



Absatz von Plug-in-Hybriden ist um 43 Prozent eingebrochen. Das liegt daran, dass diese Fahrzeuge seit 1. Januar nicht mehr mit dem Umweltbonus gefördert werden. Der Markt hat darauf wie erwartet heftig reagiert. Die reinen Stromer konnten dagegen weiter zulegen, nämlich um 30 Prozent auf 217.000 Einheiten in den ersten sechs Monaten 2023. So erfreulich dieses leichte Plus bei den vollelektrischen Pkw auch ist, mit der bisherigen hohen Dynamik ist es vorerst leider vorbei. Das selbst gesetzte Ziel der Bundesregierung von 15 Millionen E-Autos ist mit dem aktuellen Tempo nicht zu erreichen.

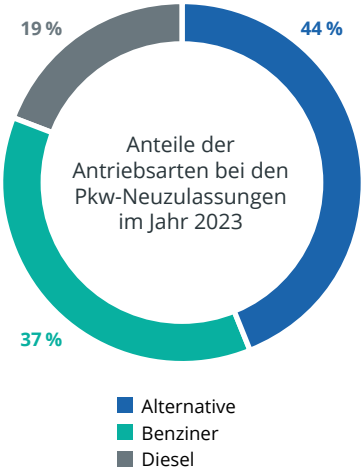
NUTZFAHRZEUGE

Im ersten Halbjahr 2023 wurden außerdem 174.000 Nutzfahrzeuge neu zugelassen (plus 15 Prozent). Im Unterschied zum Pkw-Markt liegt der Markt nach sechs Monaten wieder in etwa auf dem langjährigen Durchschnittsniveau. Auch bei Nutzfahrzeugen wächst die Zahl der Fahrzeuge mit alternativem Antrieb, wenngleich bei Weitem nicht im selben Umfang wie bei den Pkw.

> Die reinen Stromer konnten in den ersten sechs Monaten 2023 um 22 Prozent zulegen. Trotz dieser Zunahme ist das gesetzte Ziel der Bundesregierung von 15 Millionen E-Autos bis 2030 mit diesem Tempo nicht zu erreichen.

AUSBLICK

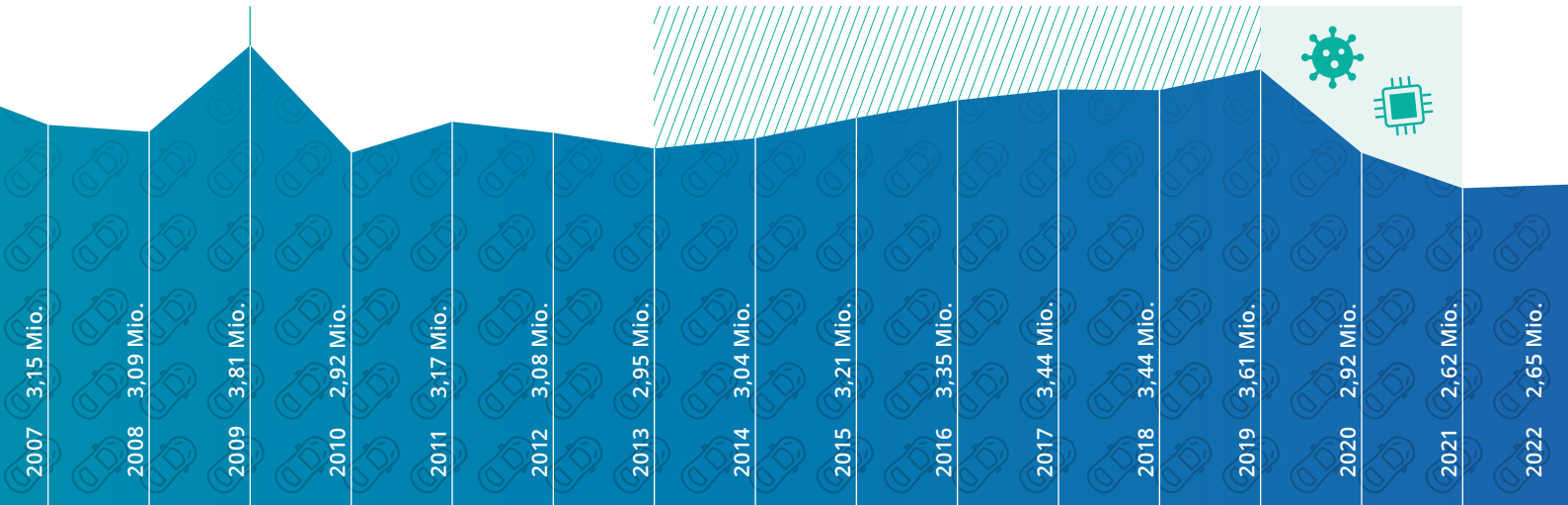
2022 wurden 2,65 Millionen Pkw neuzugelassen. Das war etwas mehr als im historisch schlechten Jahr 2021. Für 2023 erwartet der VDIK rund 2,75 Millionen neue Pkw. Das entspricht einem Wachstum von 4 Prozent. Wir bleiben also optimistisch. Bei den E-Fahrzeugen dürfte sich die Kürzung des Umweltbonus stärker auf die Verteilung zwischen Plug-in-Hybriden und reinen Stromern auswirken. Die rein batterieelektrischen Pkw werden stärker zulegen als erwartet, auf 550.000 Einheiten. Die Zulassungen von Plug-in-Hybriden sinken dagegen auf knapp 230.000 Einheiten. ●



2009: Im Jahr der Finanzkrise stützt die Bundesregierung den Automarkt mit der Umweltprämie. Es folgen Jahre der Flaute.

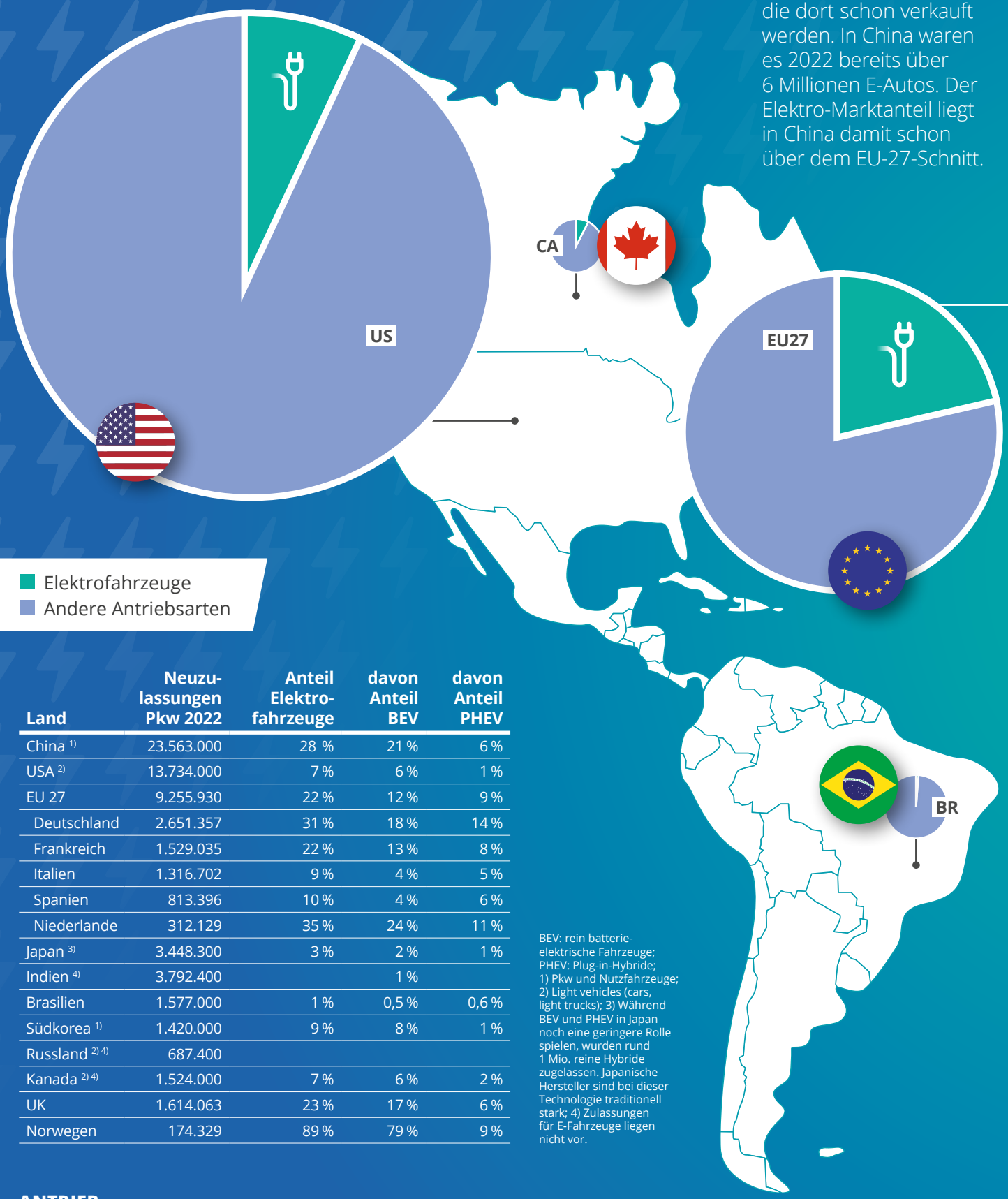
2013–2019: Gute Jahre – die Pkw-Neuzulassungen legen von Jahr zu Jahr zu und erreichen kurz vor Beginn der Corona-Pandemie den höchsten Stand seit zehn Jahren.

Covid und Chipmangel



Die Autowelt

Diese Karte zeigt die größten Kraftfahrzeugmärkte der Welt und den Anteil an E-Autos, die dort schon verkauft werden. In China waren es 2022 bereits über 6 Millionen E-Autos. Der Elektro-Marktanteil liegt in China damit schon über dem EU-27-Schnitt.

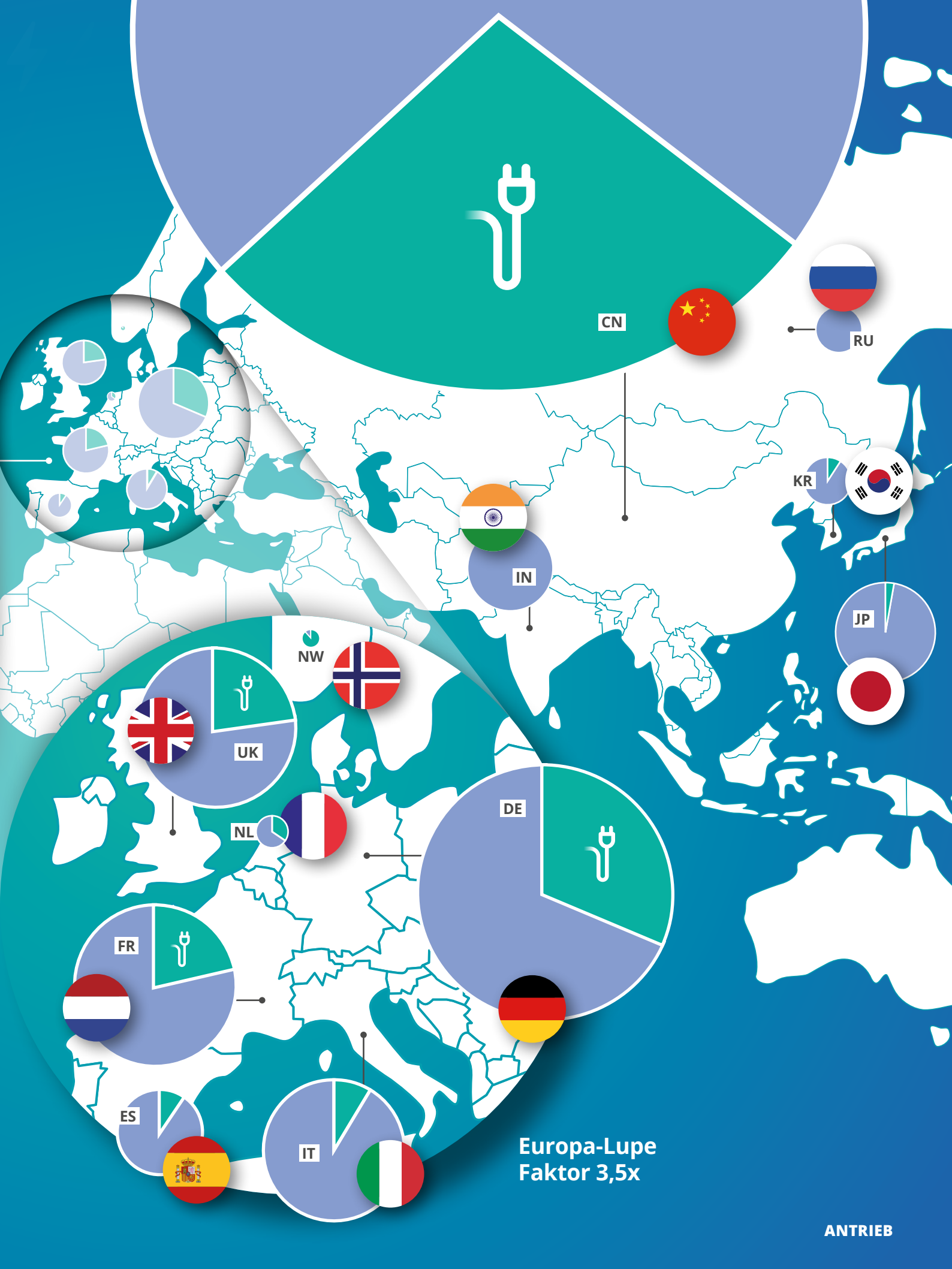


Elektrofahrzeuge
Andere Antriebsarten

Land	Neuzulassungen Pkw 2022	Anteil Elektrofahrzeuge	davon Anteil BEV	davon Anteil PHEV
China [1]	23.563.000	28 %	21 %	6 %
USA [2]	13.734.000	7 %	6 %	1 %
EU 27	9.255.930	22 %	12 %	9 %
Deutschland	2.651.357	31 %	18 %	14 %
Frankreich	1.529.035	22 %	13 %	8 %
Italien	1.316.702	9 %	4 %	5 %
Spanien	813.396	10 %	4 %	6 %
Niederlande	312.129	35 %	24 %	11 %
Japan [3]	3.448.300	3 %	2 %	1 %
Indien [4]	3.792.400		1 %	
Brasilien	1.577.000	1 %	0,5 %	0,6 %
Südkorea [1]	1.420.000	9 %	8 %	1 %
Russland [2] [4]	687.400			
Kanada [2] [4]	1.524.000	7 %	6 %	2 %
UK	1.614.063	23 %	17 %	6 %
Norwegen	174.329	89 %	79 %	9 %

BEV: rein batterieelektrische Fahrzeuge; PHEV: Plug-in-Hybride; 1) Pkw und Nutzfahrzeuge; 2) Light vehicles (cars, light trucks); 3) Während BEV und PHEV in Japan noch eine geringere Rolle spielen, wurden rund 1 Mio. reine Hybride zugelassen. Japanische Hersteller sind bei dieser Technologie traditionell stark; 4) Zulassungen für E-Fahrzeuge liegen nicht vor.

Quellen: ACEA, VDA, KBA, CAAM, JAMA, AEB, SIAM, ANFAVEA, iea.org


CN
RU
KR
IN
JP
NW
UK
NL
DE
FR
ES
IT
Europa-Lupe
Faktor 3,5x
ANTRIEB

PKW-NEUZULASSUNGEN

in Deutschland in den Jahren 2021 und 2022 nach Herstellern | Quelle: KBA

Marken	Neuzulassungen 2021	Neuzulassungen 2022	Diff. % 21/22	Marktanteil % 2021	Marktanteil % 2022
Audi	181.877	213.410	17,34	6,9	8,0
BMW	222.481	209.722	-5,73	8,5	7,9
Ford	126.358	131.256	3,88	4,8	5,0
Mercedes	225.392	243.999	8,26	8,6	9,2
Mini	42.938	40.142	-6,51	1,6	1,5
Opel	161.852	144.588	-10,67	6,2	5,5
Porsche	28.925	29.315	1,35	1,1	1,1
Smart	24.023	12.190	-49,26	0,9	0,5
VW	489.962	480.967	-1,84	18,7	18,1
Sum. dt. Marken	**1.503.808**	**1.505.589**	**0,12**	**57,4**	**56,8**
Alfa Romeo	2.991	3.657	22,27	0,1	0,1
Citroen	42.636	36.687	-13,95	1,6	1,4
Dacia	40.338	60.390	49,71	1,5	2,3
DS	2.069	3.955	91,16	0,1	0,1
Fiat	82.783	77.771	-6,05	3,2	2,9
Honda	7.906	7.709	-2,49	0,3	0,3
Hyundai	106.620	105.074	-1,45	4,1	4,0
Jaguar	4.267	3.200	-25,01	0,2	0,1
Jeep	13.503	17.184	27,26	0,5	0,6
Kia	65.839	76.139	15,64	2,5	2,9
Land Rover	11.657	12.148	4,21	0,4	0,5
Lexus	3.116	2.746	-11,87	0,1	0,1
Maserati	716	1.148	60,34	0,0	0,0
Mazda	38.107	35.008	-8,13	1,5	1,3
MG		15.684			0,6
Mitsubishi	36.939	34.430	-6,79	1,4	1,3
Nissan	26.254	26.069	-0,70	1,0	1,0
Peugeot	52.660	45.220	-14,13	2,0	1,7
Polestar	2.631	7.008	166,36	0,1	0,3
Renault	105.944	79.861	-24,62	4,0	3,0
Seat	108.726	111.646	2,69	4,1	4,2
Skoda	149.838	143.928	-3,94	5,7	5,4
SsangYong [1)]	1.546	1.882	21,73	0,1	0,1
Subaru	4.671	3.725	-20,25	0,2	0,1
Suzuki	27.366	15.583	-43,06	1,0	0,6
Toyota	71.890	78.366	9,01	2,7	3,0
Volvo	43.616	36.605	-16,07	1,7	1,4
Sum. internat. Marken	**1.054.629**	**1.042.824**	**-1,12**	**40,2**	**39,3**
Tesla	39.714	69.963	76,17	1,5	2,6
sonstige Marken	23.981	32.982	37,53	0,9	1,2
Gesamtsumme	**2.622.132**	**2.651.357**	**1,11**	**100,0**	**100,0**

1) vorläufig

MEHR WISSEN

15.684

Kick-Start Die chinesische Marke MG ist erst seit 2021 in Deutschland aktiv und hat in diesem Jahr bereits 15.684 Pkw verkauft.

5,4 %

Importeur Skoda ist mit 5,4 Prozent Marktanteil der führende Pkw-Importeur, gefolgt von Seat und Hyundai.

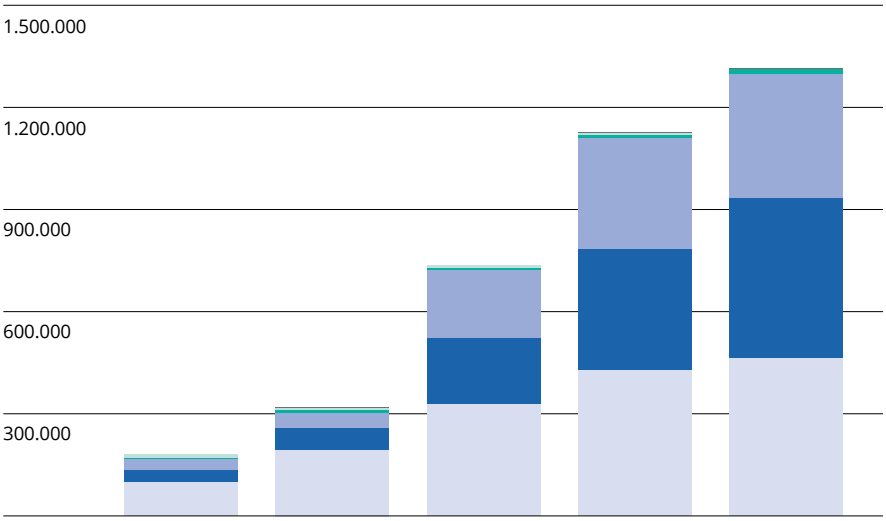
2.651.357

Stabilität Trotz weltweiter Krisen und hoher Inflation blieben die Pkw-Zulassungen in Deutschland 2022 insgesamt stabil.

Fazit Im anspruchsvollen deutschen Pkw-Markt haben die VDIK-Marken auch 2022 wieder über 1 Million Pkw abgesetzt.

PKW-NEUZULASSUNGEN NACH ALTERNATIVEN ANTRIEBEN

in Deutschland in den Jahren 2018–2022 | **Quelle:** VDIK, KBA



	2018	2019	2020	2021	2022	
Anzahl nach Antrieb	151	208	308	464	835	Brennstoffzellen-Pkw
	10.804	7.623	7.159	3.916	1.846	Erdgas
	4.663	7.256	6.543	10.118	15.006	Flüssiggas
	31.442	45.348	200.469	325.449	362.093	Plug-in-Hybride
	36.062	63.281	194.163	355.961	470.559	Rein batterieelektrische Pkw
	98.818	193.902	327.395	429.139	465.226	Hybride

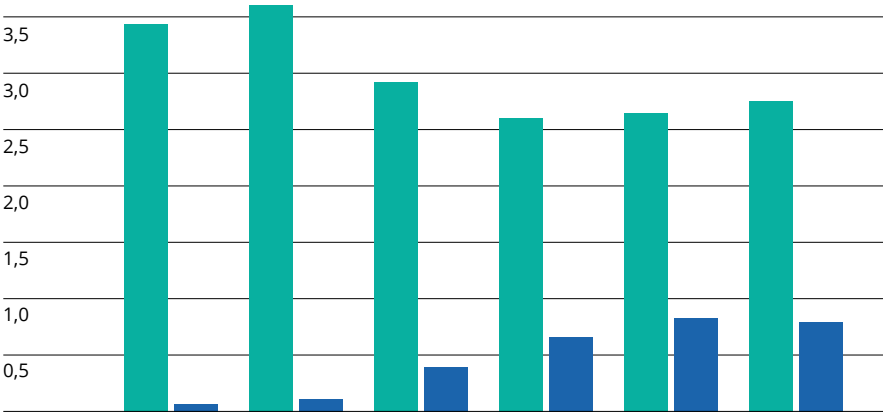
MEHR WISSEN

1.315.565

Aufschwung Über 1,3 Millionen Pkw mit alternativen Antrieben wurden 2022 neu zugelassen. Das waren 49,6 % aller neuen Pkw.

PKW-NEUZULASSUNGEN

in Deutschland in den Jahren 2018–2023, in Mio. | Quelle: VDIK, KBA



	2018	2019	2020	2021	2022	2023 *
in Mio.	3,44 0,07	3,61 0,11	2,92 0,39	2,62 0,68	2,65 0,83	2,75 0,79

Alle Pkw
E-Fahrzeuge

* Prognose

MEHR WISSEN

Wachstum Circa 12-mal so viele Elektrofahrzeuge wie 2018 wurden 2022 in Deutschland zugelassen.

Der Anteil an allen Neuzulassungen liegt dabei für das Jahr 2022 bei 31,3 Prozent.

NUTZFAHRZEUG-ZULASSUNGEN

nach Marken 2022 | Quelle: KBA, VDIK

Marken	Busse	Lkw	SZM[1]	Sonstige	Gesamt	MA in %
BMW	0	1	0	732	733	0,2
Daimler	380	67.520	10.042	5.268	83.210	26,6
Evobus	2.147	0	0	1	2.148	0,7
Ford	27	36.949	119	760	37.855	12,1
Iveco-Magirus	2	574	1.605	45	2.226	0,7
MAN	1.200	11.654	6.435	2.243	21.532	6,9
Opel	0	4.485	0	33	4.518	1,4
Streetscooter	0	3.020	0	0	3.020	1,0
Volkswagen	10	41.678	330	1.930	43.948	14,1
Dt. Hersteller [2]	**3.766**	**165.881**	**18.531**	**11.012**	**199.190**	**63,8**
Citroen	0	3.630	0	78	3.708	1,2
DAF	0	1.264	6.193	48	7.505	2,4
Fiat	2	11.902	0	325	12.229	3,9
General Motors (USA)	0	59	0	0	59	0,0
Isuzu	0	768	0	16	784	0,3
JaguarLandrover	0	197	0	10	207	0,1
Mitsubishi	0	2.447	0	110	2.557	0,8
Nissan	0	4.021	0	27	4.048	1,3
Peugeot	0	17.606	0	105	17.711	5,7
PSA Automobile	0	2.950	0	5	2.955	0,9
Renault	0	18.319	0	332	18.651	6,0
Renault Trucks	0	1.033	687	31	1.751	0,6
Scania	94	1.387	3.086	311	4.878	1,6
Suzuki	0	1.555	0	0	1.555	0,5
SsangYong	0	46	0	0	46	0,0
Toyota	0	6.371	0	9	6.380	2,0
Volvo Trucks	17	1.735	3.766	319	5.837	1,9
VDIK Mitglieder [2]	**113**	**75.290**	**13.732**	**1.726**	**90.861**	**29,1**
Sonstige	1.004	12.723	345	8.268	22.340	7,2
Total	**4.883**	**253.894**	**32.608**	**21.006**	**312.391**	**100,0**

MEHR WISSEN

42 %

Stark Bei den Sattelzugmaschinen erreichen die VDIK-Hersteller sogar einen Marktanteil von über 42 Prozent. Nach den beiden führenden deutschen Marken sind DAF, Volvo und Scania besonders beliebt.

90.861

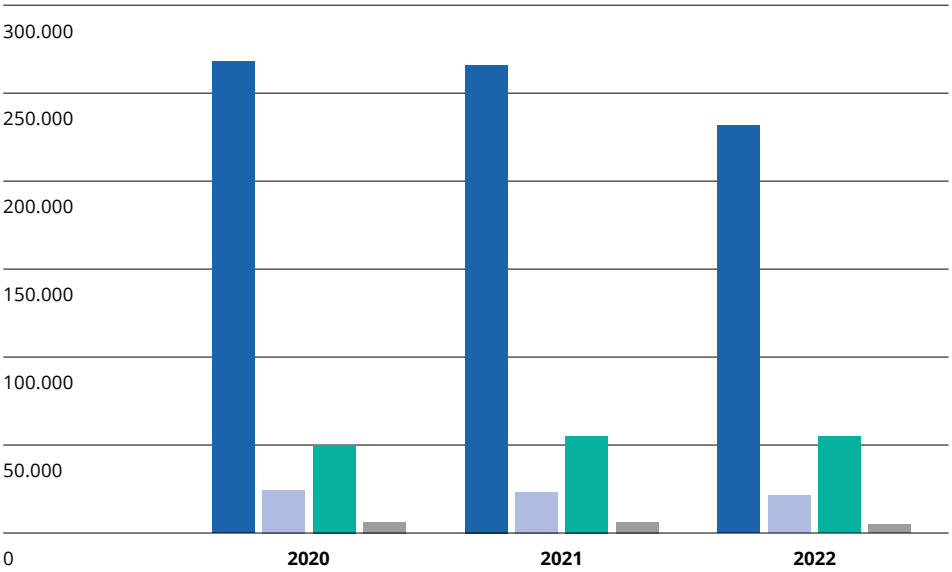
VDIK 90.861 Nutzfahrzeugzulassungen der VDIK-Marken gab es 2022, ein Marktanteil von fast 30 Prozent.

Fazit Der Nutzfahrzeugmarkt ist vielfältig: Er reicht vom großen 40-Tonner bis zum kleinen wendigen Pick-up.

1) Sattelzugmaschinen, 2) Auswahl

NUTZFAHRZEUG-NEUZULASSUNGEN IN DEUTSCHLAND

in den Jahren 2020–2022 | Quelle: KBA, VDIK



Fahrzeuge	2020 Einheiten	Diff.	2021 Einheiten	Diff.	2022 Einheiten	Diff.
bis 3,5 t	267.932	-12,2 %	265.875	-0,8 %	231.422	-13,0 %
3,5 bis 16 t	24.456	-19,5 %	23.422	-4,2 %	21.129	-9,8 %
über 16 t	50.223	-26,1 %	55.416	+10,3 %	54.957	-0,8 %
Busse	6.460	+0,4 %	6.474	+0,2 %	4.883	-24,6 %
Gesamt	**349.071**	**-14,8 %**	**351.187**	**+0,6 %**	**312.391**	**-11,0 %**
Anteil der int. Hersteller (VDIK)	**28,3 %**		**31,9 %**		**29,1 %**	

MEHR WISSEN

-11 %

Rückgang Die Nutzfahrzeug-Neuzulassungen gingen in Deutschland 2022 um 11 Prozent zurück. Bei den schweren Lkw über 16 Tonnen war allerdings nur ein sehr geringes Minus von 0,8 Prozent zu verzeichnen.

- bis 3,5 t
- 3,5 bis 16 t
- Über 16 t
- Busse

Anteil Deutschland ist einer der größten Nutzfahrzeugmärkte Europas. Im letzten Jahr lag der Anteil der VDIK-Mitglieder bei knapp 30 %.

FAHRZEUGBESTAND IN DEUTSCHLAND

in den Jahren 2010, 2020, 2022, 2023 | Quelle: KBA, VDIK

Fahrzeuge	01.2010	01.2020	01.2022	01.2023
Pkw	41.737.627	47.715.977	48.540.878	48.763.026
darunter Elektro und Plug-in-Hybrid	–	238.792	1.184.416	1.877.721
Nfz	2.724.370	3.889.521	4.186.559	4.296.041
darunter Elektro und Plug-in-Hybrid	–	25.435	46.557	66.128
Kraftfahrzeuge gesamt	**44.461.997**	**51.869.725**	**53.958.410**	**55.002.916**

MEHR WISSEN

Info In Deutschland sind über 55 Mio. Kraftfahrzeuge zugelassen.

VDIK

Gemeinsam für unsere Mitglieder

Der VDIK ist als Verband das zentrale Sprachrohr seiner Mitglieder und vertritt deren Interessen in Deutschland. Aufgabe des Verbandes ist es, die gemeinsamen Interessen zu bündeln und gegenüber den politischen Institutionen und der Öffentlichkeit zu vertreten. Der VDIK zeichnet sich durch einen starken Zusammenhalt aus.

Neben der Interessenvertretung unterstützt der VDIK seine Mitglieder in allen einschlägigen Angelegenheiten mit grundsätzlicher Bedeutung für die Automobilbranche. Bei fachspezifischen Themen steht der Verband beratend zur Seite.

Jede einzelne der in Deutschland aktiven internationalen Marken steht für ein ganz individuelles Angebot und ein besonderes Markenimage. Vom attraktiven Kleinwagen über zahlreiche Kompakt- und Mittelklassemodelle bis hin zu Premium- und Sportwagen – gerade die Vielfalt des Angebots trägt zum Erfolg der internationalen Hersteller in Deutschland bei.

Auch die internationalen Nutzfahrzeughersteller sind in Deutschland aktiv: Sie bieten vom leichten Transporter bis zum schweren Lkw die gesamte Bandbreite von Nutzfahrzeugen an.

Alle aktuellen Infos über unsere Mitglieder finden Sie auf unserer Website: **www.vdik.de/ueber-uns/mitglieder**

ASTARA MOBILITY DEUTSCHLAND GMBH
Ferdinand-Porsche-Straße 1, 51149 Köln

SSANGYONG

www.ssangyong.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Beschäftigte:** 18
- **Händlerstützpunkte:** 190
- **Neuzulassungen [1]:** 1.882
- **Fahrzeugbestand [2]:** 22.310

DAF TRUCKS DEUTSCHLAND GMBH
DAF-Allee 1, 50226 Frechen

DAF A PACCAR COMPANY

www.daftrucks.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Beschäftigte:** 65
- **Händler- und Servicestützpunkte:** 138
- **Neuzulassungen (> 6t zGG):** 7.505
- **Fahrzeugbestand:** 44.254

FCA GERMANY AG
Bahnhofsplatz, 65423 Rüsselsheim

ABARTH

www.abarth.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Händlerstützpunkte:** 240
- **Neuzulassungen Fiat & Abarth (Pkw & LCV):** 77.771
- **Fahrzeugbestand (Pkw & LCV):** 1.235.376

1) Neuzulassungen beziehen sich bei allen Marken in der Regel auf 2022; 2) Fahrzeugbestand bezieht sich bei allen Marken in der Regel auf 1.1.2023

FCA GERMANY AG (Fortsetzung)
Bahnhofsplatz, 65423 Rüsselsheim

www.alfaromeo.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Händlerstützpunkte:** 248
- **Neuzulassungen (Pkw & LCV):** 3.657
- **Fahrzeugbestand (Pkw & LCV):** 102.225

www.fiat.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Händlerstützpunkte:** 505
- **Neuzulassungen Fiat & Abarth (Pkw & LCV):** 77.771
- **Fahrzeugbestand (Pkw & LCV):** 1.235.376

www.fiat-professional.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Händlerstützpunkte:** 635
- **Neuzulassungen (Pkw & LCV):** 12.229
- **Fahrzeugbestand (Pkw & LCV):** 1.235.376

www.jeep.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Händlerstützpunkte:** 334
- **Neuzulassungen (Pkw & LCV):** 17.530
- **Fahrzeugbestand (Pkw & LCV):** 146.208

GM MOBILITY EUROPE GMBH
Eschersheimer Landstraße 14, 60322 Frankfurt am Main

www.cadillac.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Neuzulassungen:** 331
- **Fahrzeugbestand:** 26.487

www.chevrolet.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Neuzulassungen:** 92
- **Fahrzeugbestand:** 162.622

GENESIS MOTOR DEUTSCHLAND GMBH
Strahlenbergerstraße 110–112, 63067 Offenbach

www.genesis.com

ZAHLEN & FAKTEN
- **Neuzulassungen:** 1.325
- **Fahrzeugbestand im Bundesgebiet (01.01.2021):** k.A.

HEDIN PARTS AND LOGISTICS GMBH
Mergenthalerallee 79–81, 65760 Eschborn

www.hedinmobilitygroup.com

ZAHLEN & FAKTEN
- **Beschäftigte:** 5
- **Fahrzeugbestand im Bundesgebiet:** 37.018

HONDA DEUTSCHLAND NIEDERLASSUNG DER HONDA MOTOR EUROPE LTD.

Hanauer Landstraße 222–224, 60314 Frankfurt am Main

www.honda.de

ZAHLEN & FAKTEN

- **Beschäftigte:** 190
- **Händlerstützpunkte:** 168
- **Neuzulassungen:** 7.709
- **Fahrzeugbestand im Bundesgebiet:** 383.941

HYUNDAI MOTOR DEUTSCHLAND GMBH

Kaiserleipromenade 5, 63067 Offenbach

www.hyundai.de

ZAHLEN & FAKTEN

- **Stammkapital:** 8,2 Mio. EUR
- **Jahresumsatz:** 2,7 Mrd. EUR (Vorläufig)
- **Beschäftigte:** 255
- **Handelsstützpunkte:** 489
- **Neuzulassungen:** 105.086
- **Fahrzeugbestand im Bundesgebiet:** 1.464.159

ISUZU SALES DEUTSCHLAND GMBH

Schieferstein 11 a, 65439 Flörsheim am Main

www.isuzu-sales.de

ZAHLEN & FAKTEN

- **Stammkapital:** 3 Mio. EUR
- **Jahresumsatz (31.12.2021):** 27 Mio. EUR
- **Beschäftigte:** 32
- **Händlerstützpunkte:** 190
- **Neuzulassungen:** 784
- **Fahrzeugbestand im Bundesgebiet:** 11.223

JAGUAR LAND ROVER DEUTSCHLAND GMBH

Campus Kronberg 7, 61476 Kronberg im Taunus

Stammkapital: 2,556 Mio. EUR **Beschäftigte:** 147

www.jaguar.de

ZAHLEN & FAKTEN

- **Händlerstützpunkte:** 67
- **Neuzulassungen:** 3.200
- **Fahrzeugbestand:** 80.979

www.landrover.de

ZAHLEN & FAKTEN

- **Händlerstützpunkte:** 98
- **Neuzulassungen:** 12.148
- **Fahrzeugbestand:** 120.400

KIA DEUTSCHLAND GMBH

Theodor-Heuss-Allee 11, 60486 Frankfurt

www.kia.com

ZAHLEN & FAKTEN

- **Stammkapital:** 20 Mio. EUR
- **Jahresumsatz:** 1.944,45 Mio. EUR
- **Beschäftigte:** 165
- **Händlerstützpunkte:** 536
- **Neuzulassungen:** 76.144
- **Fahrzeugbestand im Bundesgebiet:** 813.233

LONDON ELECTRIC VEHICLE COMPANY

Goldsteinstraße 237, 60528 Frankfurt am Main

www.de.levc.com

ZAHLEN & FAKTEN

- **Händlerstützpunkte:** 12
- **Neuzulassungen:** 70
- **Fahrzeugbestand im Bundesgebiet:** 281

MASERATI DEUTSCHLAND GMBH
Nicolaus-Otto-Straße 27, 89079 Ulm

www.maserati.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Stammkapital:** 500.000 EUR
- **Beschäftigte:** 13
- **Händlerstützpunkte:** 22
- **Neuzulassungen:** 1.184
- **Fahrzeugbestand im Bundesgebiet:** 9.930

MAZDA MOTORS (DEUTSCHLAND) GMBH
Hitdorfer Straße 73, 51371 Leverkusen

www.mazda.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Stammkapital:** 17,9 Mio. EUR
- **Jahresumsatz:** 1,02 Mrd. EUR
- **Beschäftigte:** 179
- **Vertriebsstützpunkte inkl. Filialen:** 423
- **Neuzulassungen:** 35.008
- **Fahrzeugbestand im Bundesgebiet:** 834.845

MMD AUTOMOBILE GMBH
Emil-Frey-Straße 2, 61169 Friedberg

www.mitsubishi-motors.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Vertragspartner Servicestandorte:** 566
- **Neuzulassungen (inkl. L200):** 35.965
- **Fahrzeugbestand:** 557.345

NIO GMBH
Montgelasstraße 14, 81679 München

www.nio.com

ZAHLEN & FAKTEN
- **Neuzulassungen:** 501
- **Fahrzeugbestand:** 504

NISSAN CENTER EUROPE GMBH
Renault-Nissan-Straße 6–10, 50321 Brühl

www.nissan.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Stammkapital:** 50.000 EUR
- **Beschäftigte:** 131
- **Händlerstützpunkte:** 361
- **Neuzulassungen:** 30.235 (Pkw 26.066 / Nfz 4.169)
- **Fahrzeugbestand:** 877.731 (Pkw 804.811 / Nfz 72.920)

ORA – O! AUTOMOBILE GMBH
Emil-Frey-Straße 2, 61169 Friedberg

www.ora-motor.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Stammkapital:** 25.000 EUR

POLESTAR AUTOMOTIVE GERMANY GMBH
Erftstraße 15 – Design Offices Mediapark, 50672 Köln

www.polestar.com/de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Beschäftigte:** 60
- **Neuzulassungen:** 7.008
- **Fahrzeugbestand:**: 9.240

RENAULT DEUTSCHLAND AG
Peter-Huppertz-Straße 5, 51063 Köln

Gezeichnetes Kapital (2022): 10,7 Mio. EUR
Eigenkapital (2022): 79,1 Mio. EUR
Jahresumsatz (2022): 1,49 Mrd. EUR
Beschäftigte: 354

www.alpinecars.com/de

ZAHLEN & FAKTEN
» **Händlerstützpunkte:** 22
» **Neuzulassungen:** 310
» **Fahrzeugbestand:** 1.741

www.dacia.de

ZAHLEN & FAKTEN
» **Händlerstützpunkte:** 849
» **Neuzulassungen (Pkw + Nfz):** 60.505
» **Fahrzeugbestand:** 739.054

www.renault.de

ZAHLEN & FAKTEN
» **Händlerstützpunkte:** 964
» **Neuzulassungen (Pkw + Nfz):** 99.226
» **Fahrzeugbestand:** 1.972.624 (Pkw+Nfz)

SAIC MOTOR DEUTSCHLAND GMBH
Marcel-Breuer-Straße 2–12, 80807 München

www.mgmotor.de

ZAHLEN & FAKTEN
» **Neuzulassungen:** 15.684
» **Fahrzeugbestand:** 18.519

SCANIA DEUTSCHLAND GMBH
August-Horch-Straße 10, 56070 Koblenz

www.scania.de

ZAHLEN & FAKTEN
» **Stammkapital:** 25,57 Mio. EUR
» **Jahresumsatz:** 1,035 Mrd. EUR
» **Beschäftigte:** 1.018 (Scania Deutschland incl. Tochterunternehmen), 247 (Zentrale Deutschland)
» **Händlerstützpunkte:** 161
» **Neuzulassungen Lkw:** 4.878, Busse: 134, Motoren: 999
» **Fahrzeugbestand:** 62.458

SEAT DEUTSCHLAND GMBH
Max-Planck-Str. 3–5, 64331 Weiterstadt

Beschäftigte: 285
Vertragshändler: 368
Servicepartner: 460

Fahrzeugbestand:
1.447.428 SEAT & CUPRA

www.cupraofficial.de

ZAHLEN & FAKTEN
» **Neuzulassungen:** 61.158

www.seat.de

ZAHLEN & FAKTEN
» **Neuzulassungen:** 50.488

ŠKODA AUTO DEUTSCHLAND GMBH
Max-Planck-Str. 3–5, 64331 Weiterstadt

www.skoda-auto.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Stammkapital:** 2,0 Mio. EUR
- **Jahresumsatz:** 3,8 Mrd. EUR
- **Beschäftigte:** 385
- **Händlerstützpunkte:** 535
- **Neuzulassungen:** 143.943
- **Fahrzeugbestand:** 2.568.761

STELLANTIS GERMANY GMBH
Bahnhofsplatz, 65423 Rüsselsheim

www.citroen.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Händlerstützpunkte:** 580
- **Neuzulassungen (Pkw & LCV):** 36.687
- **Fahrzeugbestand (Pkw & LCV):** 739.180

www.dsautomobiles.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Händlerstützpunkte:** 38
- **Neuzulassungen (Pkw & LCV):** 3.955
- **Fahrzeugbestand (Pkw & LCV):** 34.098

www.peugeot.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Neuzulassungen (Pkw & LCV):** 45.220
- **Fahrzeugbestand (Pkw & LCV):** 1.055.359

SUBARU DEUTSCHLAND GMBH
Emil-Frey-Straße 6, 61169 Friedberg

www.subaru.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Stammkapital:** 7,70 Mio. EUR
- **Beschäftigte:** 80
- **Händlerstützpunkte:** 140
- **Servicebetriebe ohne Vertrieb:** 218
- **Neuzulassungen:** 3.725
- **Fahrzeugbestand:** 116.317

SUZUKI DEUTSCHLAND GMBH
Suzuki-Allee 7, 64625 Bensheim

www.suzuki.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Beschäftigte:** 131
- **Vertriebsstützpunkte:** 389
- **Neuzulassungen:** 15.583
- **Fahrzeugbestand:** 517.913

TOYOTA DEUTSCHLAND GMBH
Toyota-Allee 2, 50420 Köln

Stammkapital: 5,726 Mio. EUR
Jahresumsatz (2020/2021): 1,713 Mrd. EUR
Fahrzeugbestand: 1.377.465 (Toyota, Lexus und Nfz)

www.lexus.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Beschäftigte:** 253
- **Händlerstützpunkte:** 380 (Toyota Händler inkl. Filialen)
- **Neuzulassungen:** 2.746

www.toyota.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Beschäftigte:** 200
- **Händlerstützpunkte:** 363 (Toyota Händler inkl. Filialen)
- **Neuzulassungen:** 81.112 (nur Pkw Toyota und Lexus)

VINFAST GERMANY GMBH
Bethmannstraße 8, 60311 Frankfurt/Main

VINFAST

www.vinfastauto.eu

ZAHLEN & FAKTEN
Keine Angaben

VOLVO CAR GERMANY GMBH
Siegburger Straße 229, 50679 Köln

VOLVO

www.volvocars.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Beschäftigte:** 284
- **Händlerstützpunkte:** 225
- **Betriebsstätten:** 293
- **Neuzulassungen:** 36.605
- **Fahrzeugbestand im Bundesgebiet:** 525.641

VOLVO GROUP TRUCKS CENTRAL EUROPE GMBH
Oskar-Messter-Straße 20, 85737 Ismaning

Stammkapital: 25 Mio. EUR

RENAULT TRUCKS

www.renault-trucks.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Beschäftigte:** 78
- **Händlerstützpunkte (mit Werkstätten):** 144
- **Neuzulassungen:** 386
- **Fahrzeugbestand:** 5.788

VOLVO

www.volvotrucks.de

ZAHLEN & FAKTEN
- **Beschäftigte (Volvo Group Trucks Central Europe GmbH):** ca. 600
- **Händlerstützpunkte (mit Werkstätten):** 134
- **Neuzulassungen:** 6.048
- **Fahrzeugbestand:** 41.153

WEY – GREAT WALL MOTOR DEUTSCHLAND GMBH
Max-Diamand-Straße 7, 80937 München

WEY

www.wey-eu.com

ZAHLEN & FAKTEN
- **Stammkapital:** 25.000 EUR

AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER DES VDIK

Honda R&D Europe (Deutschland) GmbH
Carl-Legien-Straße 30, 63073 Offenbach
www.honda.de

Mazda Motor Europe GmbH European R&D Center
Hiroshimastraße 1, 61440 Oberursel
Beschäftigte: 90

Mitsubishi Motor R&D Europe GmbH
Diamantstraße 2, 65468 Trebur

Ein Jahr mit dem VDIK in Bildern

Teambesprechung: Reinhard Elkmann, Alexander Schnurrer, Peter Mair, Oliver Helfrich (von links nach rechts)

Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing mit VDIK-Präsident Reinhard Zirpel beim Berliner Abend 2022.

Impressionen vom VDIK-Sommertreff. Besonders beliebt dabei: Probefahrten mit modernen Autos der VDIK-Marken.

Reinhard Zirpel mit Hildegard Müller, Präsidentin des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) bei der IAA in Hannover.

VDIK-Geschäftsführer Alexander Jess begrüßt die Gäste beim Sommertreff 2022.

© Fotos: Bildschön GmbH, Schmetzer, Michael Wolff, Photovision-DH GmbH, Boris Trenkel

www.vdik.de

VDIK

45 Marken 13 Länder 1 starker Verband

Der VDIK ist das Sprachrohr der internationalen Hersteller in Deutschland. Wir sind überzeugt, dass moderne Antriebstechnologien den entscheidenden Beitrag leisten werden, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Gerade beim Klimaschutz. Unsere Mitgliedsunternehmen beherrschen mit ihren 45 Marken eine große technologische Bandbreite: Elektroautos, Brennstoffzellenfahrzeuge, Hybride, moderne Benziner und Diesel oder Gasfahrzeuge. Doch es geht nicht nur um Technik. Uns treibt die Leidenschaft für das Automobil an. Und das Bewusstsein, dass wir vor großen Aufgaben stehen.